







ausfüllend, welche durch den Untergang des „Dyans-Hotels“ entstanden, und ein Glück war es für die momentanen Geretteten, daß die zwei Boote sich bereits außerhalb der bedrohten Stelle befanden, denn andernfalls wären auch sie mit unwiderstehlicher Gewalt hinabgerissen worden sein in die Tiefe.

Das fremde Schiff hatte auch nicht einmal den Versuch gemacht, der „Ephyr“ und ihren Passagieren beizustehen, mit aller möglichen Hast verfolgte es seinen östlichen Kurs und wenige Minuten nach dem katastrophalen Ereignis war es im Nebel verschwunden — eine Folge des bodenlosesten Egoismus, verbunden mit dem Wunsch, der Rechtfertigung und Verantwortung zu entgehen, welche sein frevelndes, gegen die allgemein anerkannten internationalen Seegesetze gerichtetes Thun zur Folge haben mußte. Daß dieser spanische Dampfer doch später der graulichsten und durch seine Flucht erst recht verbrecherisch gewordenen That überführt erkannt und erlöst wurde und in England seinen Kapitän eine empfindliche Strafe nach Gesetz traf, sei nur nebenher hier erwähnt.

Die Bojen des atlantischen Dyans hatten schnell die Stelle wieder geglättet, wo so Viele ein frühes Grab gefunden hatten, mitten im ruhigen Morgenschlummer unvorbereitet in die Ewigkeit hinübergetreten waren. Die beiden Boote mit den schreckens-

reichen Geretteten — etwa dreißig von vierhundert — schaukelten rathlos auf dem Meere; der Kapitän der „Ephyr“ hatte mit seinem herrlichen Schiffe den Untergang gefunden, von den Schiffsoffizieren war nur Einer und außer ihm der Hochbootsmann, der Zimmermann und neun Matrosen gerettet, ferner achtzehn Passagiere. Die Seelente vertheilten sich auf beide Boote, in dem einen übernahm der Offizier, im andern der Hochbootsmann den Befehl, die übrigen Geretteten wurden ebenfalls gleichmäßig in den zwei Booten untergebracht und die in der Eile mitgeführten Provisionen, bestehend in Brod, Zwieback und Rum, jedem Boote zur Hälfte gegeben. Bei der ruhigen See ließen diese Arrangements sich ausführen. Der Offizier trug glücklicherweise eine Taschenbussolle bei sich und konnte daher den Kurs angeben für die in unbedeutender Entfernung von einander bleibenden Boote.

Willenlos und halb unbewußt war Marie Bruner mit fortgerissen worden, der Hochbootsmann hatte sie in seinen nervigen Armen über Bord gerettet, ehe die junge Frau noch zum richtigen Verständnis dessen gekommen war, was geschehen und noch bevorstand. Sie rief nach ihrem Gatten, ihrem Kinde, wollte sich den herben Fäusten eines mit Gewalt sie zurückhaltenden Matrosen entziehen und wäre ins Meer gesprungen, hätte man sie frei ge-

lassen; doch wie ein Kind selbst macht- und kraftlos mußte sie bleiben, wo sie war. Sie sah die schäumende, wirbelnde Fluth über der „Ephyr“ zusammenlagern, wußte, daß ihr Mar — ihr einziges Glück und ihre alleinige Hoffnung — mit dem Schiff dem Tode geweiht war, ihr Gatte dazu, und vor Entsetzen und Verzweiflung sank sie im Boote zusammen, eine wohlthätige Ohnmacht umfieng sie, einen dunkeln Schleier hüllend über das grausige Bild des Unterganges.

Außer Marie Bruner war noch eine Frau in das Boot gerettet worden, sie stand, wie es sich nachher ergab, nun auch allein auf der Welt da und nahm sich der Unglücklichen ganz besonders an. Als Marie nach und nach das Bewußtsein zurückgekehrt war, und sie sich klar dessen wurde, was um sie her vorging, sah sie zunächst unweit ihres Bootes ein anderes und entnahm den Aeden ihrer Leidensgenossen, daß dieses und das ihre die beiden einzigen von der „Ephyr“ geretteten Boote seien. Sie war wie betäubt von der Macht des Unglücks, das über sie gekommen, sie jammerte leise darüber, daß sie Mann und Kind verlassen, nicht mit ihnen den Tod gefunden hatte, daß sie überhaupt noch lebte, während Jene jetzt auf dem Grunde des Meeres gebettet waren, im Schlafe vom Tode überrascht. — Da kam ihr der Gedanke, in dem zweiten

Boote möchten vielleicht Bruner und Mar sich befinden, und sie steckte den Offizier unter heißen Thränen an, sich dem andern Fahrzeug zu nähern, obgleich dieser ihr die Versicherung gab, daß dort weder ihr Gatte noch ihr Kind sich befänden. Sie sah den liebenden, holden Knaben, wie sie ihm noch zuletzt gesehen und geküßt, im Geiste vor sich und konnte den Gedanken gar nicht fassen, daß nun ihr vergöttertes Kind tief unten auf dem Meeresgrunde schlummern solle — todt und kalt, daß sie ihren Mar nie wiedersehen werde!

Wie hoffnungreich hatte nicht Bruner noch am Abend zuvor in die Zukunft geblickt, ihr die in den vorstigen, verlockendsten Farben geschildert — nun lag auch er, der immerhin treusorgende Gatte und Vater, da unten auf dem kalten, Alles bedeckenden und unbekanntlichen Meeresgrund! — Alles war vorbei: Glück und Liebe, Hoffnung und Zukunft, Sorge und Kummer, und sie blieb nun allein auf der Welt mit ihrem Schmerz, ihren trostlosen Ausblicken auf kommende Tage. Sie haberte mit dem Gesichte und wie mechanisch murmelte sie: „Das ist zu viel!“ — Ihr Blick war mit unendlich schmerzlichem Ausdruck gen Himmel gerichtet, als klage sie diesen an, daß er sie zu schwer getroffen.

(Fortsetzung folgt.)



29. November 1. Klasse der Schlesw.-Holst. Lotterie à 2000 75 Pfennig Mobiliare, Gold- und Silberfachen, Leinwand, Pianinos u. s. w. — Berl. Architekt-Verein à 1 Mark. Ulmer u. Köhler Geldlose, sowie Antheile 1/2, 1/3, 1/4 zur S. Al. Kön. preuß. Staatslotterie billigt (Prospecte gratis) bei

G. A. Kaselow, Klosterhofstraße 9.

**Waaren-Etablissement**  
**F. Potolowsky,**  
Breitestraße 29—30.  
Feste Preise.

**Muffen.**  
Bisam-Muffen in 42 Sorten 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 6,00.  
Schwarze Muffen in 112 Sorten 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00.  
Hochfeine schwarze Muffen 6,00, 7,00, 8,00, 9,00.  
Natur-Schmuck-Muffen 9,50, 10,50, 12,00.  
Pelztragen und Boas von 2,00—6,00, zu jeder Muffe passend.  
Pelz-Manschetten.  
**F. Potolowsky,**  
untere Breitestr. 29—30.

**Ausverkauf**  
von Betten, Bettfedern u. Dauen zu jedem annehmbaren Preis  
Bentlerstr. 16—18, Max Borchardt, Bentlerstr. 16—18.  
100 Zentner guten reifen [ ]-Sahnenkäse, auch Limburger oder Badsteinkäse genannt, sind gegen Kasse zu verkaufen in der Dampfmoellerei Gr. Wüstenfelde bei Jördenstorf i. Mecklbg.-Schwerin.  
Fz. Kossel.

**Komtoir und Ofenlager**  
von  
**Georg Hopf**  
fest  
Birkenallee Nr. 27.  
**Opitz & Schubbert,**  
Pöhligerstr. 17,  
empfehlen für Festlichkeiten zc.:  
Abgelagerte Arracs, Cognacs und Rums,  
Bordeaux-Rhein- u. Moselweine,  
diverse französische Liqueure,  
extrafeine Tafel-Liqueure,  
extraff. Grog-, Glühwein-, Weinsusschessenzen,  
rein gehaltene Kornbranntweine,  
echten Nordhäuser Korn,  
dänischen Korn,  
Nichtenberger Korn,  
holländischen Genever,  
einfache, doppelte, feine Brantweine,  
echte Dr. Ranpe's Tropfen (Original)  
zu billigsten Preisen und prompter Bedienung.

**Verlag von Julius Niedner in Wiesbaden.**  
Soeben erschien und ist von allen Buchhandlungen und durch mich zu beziehen:  
**Erzählungen**  
aus  
**alten deutschen Städten.**  
Herausgegeben von **J. Bonnet.**  
Erster Band:  
**Der Geisterhahn von Rothenburg ob der Tauber.**  
24 Bogen. Preis geh. nur 2 Mark, geb. 2 Mark 60 Pf.  
Die Erzählungen, welche hiermit erscheinen, sind bestimmt, das Interesse an der Geschichte deutscher Vergangenheit und die Liebe zu den ehrwürdigen Städten, in denen in Freund und Leid unsere Vorfahren gelebt haben, im deutschen Volke zu wecken und zu erhalten. Das Recht der Geschichte ward in den Erzählungen gewahrt, nur, daß der freiwuchernde Epos der Dichtung ihre Gesänge spielend umschlang und ein Immergrün poetischer und ewig menschlicher Wahrheit über sie zu breiten suchte.  
In jedem Jahre soll ein Band erscheinen.

**Kölner Dombau-Lotterie.**  
Hauptgewinn 75,000 Mark.  
Gewinnliste:  
1 Gewinn 30,000 Mark.  
1 Gewinn 15,000 " " " " " "  
2 Gewinne à 6000 Mark = 12,000 " " " " " "  
5 Gewinne à 3000 " = 15,000 " " " " " "  
12 Gewinne à 1500 " = 18,000 " " " " " "  
50 Gewinne à 600 Mark = 30,000 Mark,  
100 Gewinne à 300 " = 30,000 " "  
200 Gewinne à 150 " = 30,000 " "  
1000 Gewinne à 60 " = 60,000 " "  
**Ziehung am 11. Januar 1883.**  
Die Gewinnliste wird in dieser Zeitung veröffentlicht.  
Loose à 2,50 Mark sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung,  
Kirchplatz 3.  
Die Bestellungen bitten wir recht frühzeitig zu machen, da bei der großen Nachfrage nach diesen Loose dieselben voraussichtlich bald ganz vergriffen oder doch nur zu sehr theuren Preisen zu haben sein werden.  
Auswärtige Besteller wollen zur frankirten Rückantwort eine Behauptungswarte mit beifügen resp. bei Postanweisungen 10 Pfennige mehr einzahlen.

**Universal-Windhut**  
(Patent Alex. Huber)  
bietet absoluten Schutz gegen das Einfallen des Windes in die Schornsteine; er versagt nie und erfordert keine Erhöhung des Schornsteines, auch selbst dann nicht, wenn er in engem Hofraume zwischen höhern Gebäuden steht.  
Wegen weiterer Auskunft, insbesondere auch wegen dessen Verwendung für Ventilations-Anlagen, verweise ich auf meinen Prospektus, welcher auf Wunsch gratis und franco zugesandt wird. Zeugnisse von Behörden, Fachleuten und Privatpersonen im Prospektus.  
Hauptverkaufsstelle:  
**Köln a. Rh. Alexander Huber, Rubensstr. 15.**

**Die Bettfedern-Handlung**  
von  
**Gebr. Jacobi,**  
Posen, Büttelstraße 15,  
empfiehlt alle Sorten Bettfedern in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

**Pferdedecken**  
**Seltdene Cachenez**  
**Schlafdecken**  
und Frieze zu Portieren halten in größter Auswahl zu billigsten Preisen bestens empfohlen  
Die Tuchhandlung von  
**Grunwald & Noack.**

Von meinem echten französischen  
**Franzbranntwein mit Salz**  
Nach genauer Vorschrift des Erfinders William Lee bereitet, ein allbekanntes und bewährtes Hausmittel gegen Verletzungen und Entzündungen aller Art, habe ich  
Herrn **Ad. Hube,** Stettin, Breitestraße 51,  
" **Carl Stocken Nachfolger,** Stettin,  
eine Niederlage übergeben. Verkauf in Originalflaschen, welche auf dem Etikett im Kork und auf der Kapsel meine Firma tragen, à 75 Pfg., Mark 1,50 und 2 Mark mit Gebrauchs-Anweisung.  
**Louis Rex, Berlin W., Jäger-Str. 50.**  
Prospecte über die verschiedentlichen Anwendungen sind in meinen Niederlagen vorrätzig und werden gratis verabreicht.

Großer  
**Weihnachts-Ausverkauf**  
bei  
**G. Rosenbaum,**  
**12, grosse Domstr. 12,**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen!  
Wäsche u. Korsett-Fabrik!  
Spezialität:  
Oberhemden, Chemisets, Kragen und Manschetten. — Großtes Sortiments-Lager für Weihnachts- und Tricotagen.  
(Größte Auswahl in Spigen zc. zc.)

**Rasiermesser**  
Sämtliche  
**Rasier-Messilien**  
(unter Garantie) empfiehlt  
**G. Zimmer, Postleierant**  
Berlin W., Tauentz. 39  
Preis-Courant gratis.

**Für Wiederverkäufer!**  
**Abziehbilder-Album**  
a Duzend 80 Pf.,  
**Mal- u. Zeichnen-Mappe**  
mit 6 Tusch, Pinsel, Borlage und  
Kolorirbildern a Duzend 85 Pf.,  
reizendes Unterhaltungsspiel,  
empfiehlt  
**R. Grassmann,**  
Stettin, Kirchplatz 3.

**Kachelöfen.**  
Weiße und bunte (hellgraue) Kachelöfen in guter Waare und Ornamentierung verkauft zu billigen Engros-Preisen um das Lager zum Winter zu räumen  
**Die Ofen- u. Thonwaarenfabrik**  
von  
**C. F. Hoest,**  
Briezen a. O., Schützenstr. 7/8.

**Küchengeräthe.**  
Grosse Auswahl. Billige Preise.  
Solide gearbeitete Waaren.  
**A. Toepfer, Hoflieferant,**  
Mönchenstrasse 19.

**Stellen** (jeder Branche erhaltenkostenfrei passende Stellen durch die General-Bauzeitung, Berlin S., Kottbuserdamm 59.)  
Zur selbstständigen Führung der Wirthschaft oder zur Stütze der Hausfrau sucht ein geb., geleitetes Mädchen, das die Küche, Landwirthschaft und alle häusl. Arbeiten verst., Stellung in der Stadt oder auf dem Lande. Gef. Offerten erbeten unter **O. S. C.** postlagernd Berlin, Postamt Louisestraße.

Für eine Eisenwaarenhandlung in einer Großstadt werden zwei tüchtige Verkäufer gesucht, von denen der eine in der Korrespondenz bewandert sein muß. Kenntniß der Werkzeugbranche erforderlich. Nur Bewerber, welche über vorzügliche Referenzen verfügen, wollen sich melden u. der Offerte Photographie und Abschrift der Zeugnisse beifügen. Zu adressiren an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg,** unter Office **H. 58417.**  
Ein junger gewandter Mann der in größeren Hotels auf Kügen servirt hat und die besten Zeugnisse vorlegen kann, sucht Stellung als Keller- oder herrschaftlicher Diener. Gefällige Adressen sind an den Schuhmachermeister **Dahnke** in Cassewitz auf Kügen zu richten.